

Der Traum vom eigenen TV-Sender

Simon Hofmann im Interview mit Felina Schmeckenbecher



Simon Hoffmann lebt seinen lange gehegten Traum nun im selbstgebauten TV-Studio aus Pappe, Tapete und Baustrahlern.

Simon Hofmann, derzeitiger Student an der Hochschule Mittweida, besitzt den angeblich kleinsten TV Sender Deutschlands. Mit SIMON-TV, so der Sendername, erfüllte er sich einen Kindheitstraum. Schon immer war er von der glänzenden Fernsehwelt begeistert und wusste bereits in jungen Jahren: „Das will ich auch mal machen!“ Der TV-Sender wird online und mittlerweile auch auf einem öffentlichen Kanal in Berlin ausgestrahlt. Was seinen Sender so besonders macht und welche Botschaft er damit vermitteln will, verrät uns Simon in einem Gespräch.

DIE NOVUM: Simon, wie kommt man auf die Idee einen eigenen TV-Sender auf die Beine zu stellen?

Simon: Nachdem ich beim zappen mal auf Astro-TV oder sonnenklar-TV gelandet bin, dachte ich mir „Was die können, kann ich schon lange“. Dann gründete ich vor rund vier Jahren SIMON-TV, den kleinsten TV-Sender der Welt, und die Garantie auf Schwachsinn ist bei uns mindestens genauso hoch, wie bei anderen kleinen TV-Sendern.

N: Was würdest du sagen macht deinen Sender so außergewöhnlich und besonders?

S: Einerseits die selbstgebastelten Kulissen und Requisiten: Das Mikrofon besteht aus einem abgesägten Besenstiel, einem kleinen Tonrecorder und einer Schaumstoffkappe. Das TV-Studio aus Pappe, Tapete und Baustrahlern. Zum anderen wegen meiner Vision- eines Tages möchte ich durch Werbeeinnahmen nicht nur den Sender finanzieren, sondern die Hälfte davon gemeinnützigen Einrichtungen spenden.

Als Förderpartner der Welthungerhilfe fing ich damit an, Videos mit einer Botschaft zu senden, die die Menschen zum Spenden anregen sollten. Es ist die Mischung aus Comedy und Botschaft, die mich am Showbiz reizt. Ein TV-Sender also, bei dem alleine das Zuschauen einen guten Zweck bewirkt!

N: Du sagtest, du hättest eine Vision. War es denn schon immer dein Traum Fernsehen zu machen, oder hattest du eigentlich ganz andere Pläne?

S: Obelix ist als Kind in den Zaubertrank gefallen, ich wohl in eine Kiste voll Kameras. Irgendwie hat mich

Fernsehen schon immer fasziniert. Dass ich das auch beruflich machen will, habe ich aber erst nach einem Jahr Zivildienst und drei Jahren BWL-Studium gemerkt. Jetzt kann ich – wie Obelix vom Zaubertrank – nicht mehr genug davon bekommen.

N: Du hattest ja sogar schon prominente Persönlichkeiten, wie Markus Lanz, Barbara Schöneberger und Bülent Celan vor deinem Mikrofon. Wie kam es dazu?

S: Angefangen hat es 2011 bei einem Musikevent. Mein Team und ich haben so getan, als wären wir absolut seriöse Journalisten und uns als Presse akkreditiert. Erstaunlicherweise wurden wir auch angenommen. Das lag sicherlich daran, dass dieses Event damals noch relativ unbekannt und deshalb auch nur wenig Presse vor Ort war. Mit einer Mischung aus Glück und Ellenbogenkampf war es uns gelungen im richtigen Moment zuzuschlagen und den einen oder anderen Promi vor unser Mikrofon zu holen. Meist denken wir uns recht originelle Fragen aus, wie erst bei Barbara Schöneberger: „Frau Schöneberger, wie wichtig sind schöne Berge im Showgeschäft?“ Mit derselben Taktik gehen

wir auch noch heute vor. Mehr Schein als Sein- Fernsehen eben.

N: Wie sieht deine Zukunft aus? Wie wird sich der Sender deiner Meinung nach weiterentwickeln?

S: Wenn wir schon bei Asterix & Obelix sind: SIMON-TV wird immer der Idefix unter den TV-Sendern bleiben. Trotzdem würde ich mich natürlich freuen, wenn die Vision irgendwann Wirklichkeit wird. Abgesehen von SIMON-TV, möchte ich aber auch versuchen als TV-Moderator/ Entertainer zu überleben und hoffe, dass ich nicht bei Astro-TV lande.

N: Hast du ein paar Tipps für die Menschen, die vielleicht den gleichen Traum vom eigenen Sender haben wie du?

S: Ich glaube, bis man von einer Tätigkeit vor der Kamera leben kann, können schnell zehn Jahre vergehen. Man muss es eher langfristig betrachten, dazu gehört viel experimentieren, Erfahrungen sammeln, gute Kontakte knüpfen und sich aus dem Material ein schönes Showreel schneiden. Nie hatte man bessere Möglichkeiten sich zu präsentieren wie in unserer heutigen Zeit, mit bezahlbaren Kameras, YouTube und dergleichen. Meine Empfehlung: Just do it!